

Vom 1. Febr. 1907 erhöhe ich den Buchhändlerrabatt:

= Beim Bezuge meiner Kommissionsartikel auf $33\frac{1}{3}\%$ gegen bar. =
Beim Bezuge des eignen Verlages auf 40% gegen bar und bei Ent-
nahme von 7 oder mehr Expl. desselben Werkes auf 50% gegen bar.

Danzig, Januar 1907.

L. Sauniers Buchhandlung.

Zur
Verteidigung Overbecks gegen Nietzsches Schwester

Soeben erschien

Ⓩ *Ernst Horneffer, Nietzsches letztes Schaffen*

br. M. 1.20

Die Schrift wendet sich gegen die öffentlich ausgesprochenen Behauptungen von Frau Förster-Nietzsche, dass durch Overbecks Nachlässigkeit Schriften Nietzsches verloren gegangen sind, durch den Nachweis, wie die letzten Schriften Nietzsches zustande kamen. Der Verfasser fusst als ehemaliger Herausgeber des Nachlasses auf der Öffentlichkeit unbekanntem Quellen, und ist diese Schrift für die Nietzscheforschung von höchster Wichtigkeit. Sie gibt die Illustration zu nachfolgendem bedeutsamen Schritt von 38 Hochschulprofessoren.

Erklärung

Wir unterzeichneten Freunde und Kollegen Overbecks fühlen uns gedrungen, gegen die groben Verunglimpfungen, die in dem in der Täglichen Rundschau (No. 221—223) veröffentlichten Artikel „Nietzsches Freundschaftstragödien“ von Leo Berg der Charakter Overbecks erfährt, entrüsteten Protest zu erheben. Wir haben, zumeist in langjährigem persönlichen Um- gange mit Overbeck, reichlich Gelegenheit gehabt, ihn als Menschen und Freund genau kennen zu lernen. Auf Grund dieser unserer Kenntnis sprechen wir aus, dass Franz Overbeck ein Mann von lauterstem Charakter, von vornehmster Gesinnung und Handlungsweise, von unbe- stechlicher Wahrhaftigkeit gewesen ist, Eigenschaften, die ihm — ganz abgesehen von seiner wissenschaftlichen Bedeutung — während eines Menschenalters im Kreise seiner Kollegen das höchste Ansehen gaben. Wir erklären insbesondere, dass die niedrigen Züge, die ihm jener Artikel andichtet — Eitelkeit, Neid, Feigheit, Freundschaftsverrat — den äussersten Gegensatz zu dem edlen und selbstlosen Wesen Overbecks bilden, und so sind wir denn auch überzeugt, dass Overbeck in seinem Verhalten gegen Nietzsche nirgends die Treue gegen den Freund ver- letzt hat.

A. Baumgartner-Basel, Otto Behaghel-Giessen, Alfred Bertholet-Basel, Erich Bethe- Leipzig, Karl Bücher-Leipzig, G. von Bunge-Basel, Albrecht Burckhardt-Basel, C. Chr. Burckhardt-Basel, Fritz Burckhardt-Basel, Rudolf Burckhardt-Basel, Anton Dohrn- Neapel, B. Duhm-Basel, R. Eucken-Jena, Fritz Fleiner-Tübingen, Karl Groos-Giessen, Ed. Hagenbach-Bischoff-Basel, J. Haller-Giessen, A. Heusler-Basel, Georg Jellinek-Heidelberg, Karl Joël-Basel, J. Kaftan-Berlin, E. Kautzsch-Halle a. S., Otto Kirn-Leipzig, Georg Klebs-Halle a. S., Alfred Körte-Giessen, Paul Metzger-Basel, A. Mez-Basel, C. von Orelli-Basel, Hermann Siebeck-Giessen, Rudolf Smend-Göttingen, Ulrich Stutz-Bonn, A. von Tuhr-Strassburg, Eberhard Vischer-Basel, Hermann Vöchting-Tübingen, Johannes Volkelt-Leipzig, Jakob Wackernagel-Göttingen, Paul Wernle-Basel, H. Wölfflin-Berlin.

Eugen Diederichs Verlag in Jena